

# Auszüge aus dem Protokoll

**der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Dienstag, 19.10.2021 um 19:30 Uhr im Rathaus, Wintersbacher Str. 141, Dammbach**

## **1. Begrüßung und Protokollanerkennung**

Die Bürgermeisterin Waltraud Amrhein begrüßt die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer, alle Gemeinderäte, die Geschäftsleiterin Frau Christina Bathon, die Schriftführerin Frau Judith Ringel sowie Frau Eick vom Ingenieurbüro Arz. Die Bürgermeisterin stellt fest, dass fristgerecht und ordnungsgemäß geladen wurde. Sie stellt weiter fest, dass das Gremium beschlussfähig ist. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

**Das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung wird bei Enthaltung der in der Sitzung nicht anwesenden Gemeinderäte, einstimmig (10:0) anerkannt.**

## **2. Ortsübliche Vorbehandlung von Baugesuchen**

### **2.1. Tekturantrag Neubau Einfamilienwohnhaus und Garagenneubau – Im Störmersgut 22. Beratung und Beschlussfassung.**

Mit dem vorliegenden Tekturantrag soll das bereits genehmigte Bauvorhaben geändert werden.

Statt bisher eines Carports soll nun eine Garage an das Gebäude angebaut werden.

Die Garage wird innerhalb der Baugrenze errichtet und hält die vorgeschriebene maximal erlaubte Länge der Grenzbebauung und den Mindestabstand zur Straße ein.

Die Festsetzungen des Bebauungsplans „Störmersgut – 1. Änderung“ sind damit eingehalten.

**Das gemeindliche Einvernehmen zum Tekturantrag wird einstimmig mit 10:0 Stimmen erteilt.**

## **3. Sachstandsbericht Wasserversorgung Dammbach und hydraulische Überrechnung - Sanierungskonzept (Ing.-Büro Arz)**

Die Bürgermeisterin Waltraud Amrhein übergibt das Wort an Frau Eick aus dem Ingenieurbüro Arz.

Frau Eick vermittelt anhand einer Präsentation den aktuellen Sachstand hinsichtlich der Wasserversorgung in Dammbach. Zur Vervollständigung des Sanierungskonzeptes für die Wasserversorgung ist das Büro Arz beauftragt gewesen das gesamte Versorgungsnetz hydraulisch zu überrechnen. Fazit ihres Vortrages ist, dass die Gemeinde Dammbach dringend mit der Sa-

nierung ihres Leitungsnetzes beginnen müsse. Bei Wasserleitungen wird mit einer Lebensdauer von ca. 50 Jahren gerechnet. In Dammbach seien die Leitungen etwa seit 70 Jahren im Bestand und daher in einem kritischen Zustand.

Insbesondere die AZ- (Asbestzement) und GG- (Grauguss) Leitungen im Ortsnetz sind aufgrund des spröden Materials potentiell für Rohrbrüche anfällig.

Bei der hydraulischen Berechnung wurde festgestellt, dass in gewissen Bereichen im Falle einer vollen Löschwasserentnahme an manchen Stellen im Netz ein Unterdruck entstehe und somit höchste Gefahr für die Leitung besteht. Die kritischen Bereiche sind dringend mit der Feuerwehr zu besprechen, laut Frau Eick.

Die Regelversorgung ist in weiten Teilen des Netzes gegeben. Jedoch ist auch hier aufgrund des Alters der Leitungen Handlungsbedarf gegeben.

Die Sanierungen der zu erneuernden Leitungen sei aus Gründen der Versorgungssicherheit (hohe Verluste und häufige Rohrbrüche) ein vorrangiges Thema für die kommenden Jahre. Dabei sollten auch nicht prioritär anstehende Leitungen z.B. in Verbindung mit Straßenbau- und /oder Kanalbaumaßnahmen betrachtet werden. So können Synergieeffekte aktiviert werden.

Die oberste Priorität liege auf der Versorgungssicherheit der Abnehmer, so Frau Eick.

Um die Qualität und das Dargebot des Trinkwassers zu gewährleisten, müssen sowohl Sanierungsarbeiten am Netz, aber auch an den Anlagenbestandteilen der Wasserversorgung getätigt werden.

Neben der Versorgungssicherheit sei der Erhalt der Anlagen des Gesamtsystems eine wichtige Aufgabe der Gemeinde als Eigenversorger. Hier sind einerseits die Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz sowie die Auflagen der betrieblichen Sicherheit einzuhalten bzw. zu optimieren.

Weiterhin ist die Daseinsvorsorge ein wichtiger Aspekt. Diese soll durch das Verbundbauwerk in Neuhammer mit dem Zusammenschluss zum Zusatzwasserbezug von Eschau/Heimbuchenthal und Dammbach realisiert werden. Bei Sanierung der bestehenden Quellen sei die Verbundleitung unerlässlich.

Im Gemeinderat ist man sich einig, dass die Instandhaltung des Leitungsnetzes notwendig sei und angegangen werden müsse. Aus dem Gremium wird der Antrag gestellt das Ingenieurbüro Arz zu beauftragen, einen Vorentwurf zum Sanierungskonzept zu erstellen. Die Bürger müssten über den aktuellen Sachstand des Leitungsnetzes informiert werden, wird ebenso gewünscht.

Die Bürgermeisterin Waltraud Amrhein erklärt, dass ohnehin ein Gesamtsanierungskonzept für das Leitungsnetz Wasser und Kanal durch das Ingenieurbüro Arz erstellt werde. In diesem Zusammenhang fügt die Geschäftsleiterin Christina Bathon hinzu, dass im November vorab eine Besprechung mit dem Wasserwirtschaftsamt erfolge, bei dem auch das Gesamtsanierungskonzept der Wasserversorgung in Dammbach eine Rolle spielen wird.

Derzeit kann die Gemeinde Dammbach keinen Anspruch auf Förderung durch den Freistaat Bayern (Fördermittel aus RZWas 2021) geltend machen, da die hierfür erforderliche Pro-Kopf-Belastung nicht gegeben ist. Erst wenn weitere Sanierungsmaßnahmen im Wasser- und Abwasserbereich getätigt werden, besteht die Chance für die Gemeinde Dammbach in der Zukunft die Härtefallsschwellen dieses Förderprogramms zu erreichen.

Im nächsten Jahr werden Planungskosten in den Haushalt eingestellt. Im günstigsten Fall können die ersten Maßnahmen im Jahr 2023 durchgeführt werden.

Die Verwaltung wird zudem prüfen welche Kanalbefahrungen in den letzten Jahren getätigt und ausgewertet wurden. Bei der Überlegung welche Abschnitte der Wasserleitung zuerst saniert werden muss auch der Sanierungsbedarf der dort vorliegenden Kanalisation geprüft werden.

Frau Eick wird die bestehende Sanierungsplanungen der Anlagentechnik aufgrund der neuen Erkenntnisse zur Hydraulik aktualisieren.

In der Dezembersitzung des Gemeinderates soll dieses inklusive grober Kostenschätzung vorgestellt werden. Die Information der Bürger zu diesem Thema könne eventuell in der geplanten Bürgerversammlung erfolgen, so die Bürgermeisterin.

Die Präsentation von Frau Eick wird dem Protokoll beigelegt.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

#### **4. Ausschreibung von Straßensanierungsmaßnahmen in 2022. Information.**

In der Gemeinderatssitzung vom 16.09.2021 hat der Gemeinderat beschlossen jeweils eine separate Ausschreibung zur Sanierung des Heppenweges und zur Geishöhstraße durch die Verwaltung einholen zu lassen. Die Geschäftsleiterin Christina Bathon erklärt in diesem Zusammenhang, dass auch bei einer beschränkten Ausschreibung eine Bindungswirkung hinsichtlich der Vergabe eintrete. Aktuell sei es ohnehin schwierig Angebote von Baufirmen zu erhalten.

Aus dem Gemeinderat wird angeregt die Sanierungsmaßnahmen in Zusammenhang mit den Maßnahmen bezüglich des Leitungsnetzes umzusetzen. Die Erkenntnisse aus der Präsentation von Frau Eick sollten mit einbezogen werden.

In Zusammenarbeit mit dem Bautechniker René Noll wurde ein Vorschlag erarbeitet, in dem Kleinstschäden an diversen Straßen im VG-Gebiet in drei Losen ausgeschrieben werden sollen. Davon verspricht man sich einen größeren Bieterkreis, da die Gesamtmaßnahmen ein höheres Volumen aufweisen. Die Bauhöfe wurden aufgerufen eine Zusammenfassung der Schäden zu erstellen.

Größere Baumaßnahmen werden in einzelnen Leistungsverzeichnissen ausgeschrieben. Nach Möglichkeit sollen diese aber innerhalb der VG gleichzeitig ausgeschrieben werden. In der nächsten Gemeinderatssitzung im November solle das Gremium Prioritäten festlegen, die 2022 umgesetzt werden sollen. Nach Möglichkeit werde der Bautechniker René Noll anwesend sein

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

#### **5. Informationen der 1. Bürgermeisterin**

##### **5.1. Kommunale Dankurkunde für Christian Wirth**

Die Bürgermeisterin berichtet, dass Christian Wirth die Verleihung der kommunalen Dankurkunde erhalten habe. Diese werde für langjährige (18 Jahre) Dienstzeit als Gemeinderat verliehen. Sie gratuliert Herrn Wirth im Namen der Gemeinde Dammbach und bedankt sich auch im Namen des Gemeinderates für den langjährigen Einsatz und das Engagement als Gemeinderat und als zweitem Bürgermeister.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

## **5.2. Robert Hermann - Ruhestand**

Die Bürgermeisterin informiert, dass Robert Hermann zum 01.10.2021 in den Ruhestand gegangen ist.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

## **5.3. Breitbandausbau Sachstand**

Der Vertrag mit der Telekom zum eigenwirtschaftlichen Ausbau des Glasfasernetzes wurde von allen drei Bürgermeistern\*innen unterschrieben. Die Vermarktung durch die Telekom erfolgt in Kürze.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

## **5.4. Dammbachtalhalle - Begehung mit BrandschutzPLAN**

Am 06.10.21 fand ein Ortstermin mit der Firma BrandschutzPLAN statt. Hier wurden verschiedene Aspekte zur Einhaltung von brandschutztechnischen Anforderungen besprochen. Die vorhandenen Brandschutzklappen sollen erneuert werden. Hierzu werden weitere Informationen eingeholt. Für den Schulbetrieb gelten andere Regelungen als für Veranstaltungen, so könne die Halle zum Schulsport weiter genutzt werden.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

## **5.5. Krippenplätze - Bedarf**

Die Bürgermeisterin erklärt, dass in Dammbach dringender Bedarf an Krippenplätzen herrsche. Eventuell gebe es kurzfristig Handlungsbedarf laut Frau Perner vom Jugendamt Aschaffenburg.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

## **5.6. Antrag Jugendbeauftragte - Wasserspielplatz**

Die Jugendbeauftragten der Gemeinde Dammbach haben einen Antrag zur Errichtung eines Wasserspielplatzes gestellt. Es werden geeignete Standorte geprüft.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

## **5.7. Bike-Trail-Interessengespräch**

Die Bürgermeisterin berichtet, dass es ein Gespräch mit Bike-Trail-Interessierten, der Unteren Naturschutzbehörde, Forst, Jagdpächter und Jägern gegeben habe bezüglich der Errichtung eines Bike-Trails. Verschiedene Aspekte und Bedenken wurden ausgetauscht. Weitere Gespräche werden folgen.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

## **5.8. Werbetafeln**

Die Bürgermeisterin berichtet, dass sie bezüglich der vorhandenen, maroden Werbetafeln mit der Firma im Gespräch sei, mit der die Gemeinde Dammbach vertraglich gebunden sei. Die Bindungsfrist sei 5 Jahre und könne nur dann gekündigt werden. Waltraud Amrhein ist der Meinung, dass die Werbetafeln dann auch seitens des Anbieters gepflegt werden müssen und prüft das weitere Vorgehen und wird das Gremium danach informieren.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

## **5.9. Schnelltestbus**

Das Angebot des Schnelltestbusses im Landkreis Aschaffenburg ist beendet. Testmöglichkeiten sind über das Internet zu erfahren unter: <https://www.landkreis-aschaffenburg.de/wer-macht-was/gesund-soziales/gesund/corona/testangebote/>.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

## **5.10. Wasserkalkulation**

Die Bürgermeisterin informiert, dass die Wassergebühren jährlich auch während des laufenden Kalkulationszeitraums berechnet werden. Derzeit ergibt sich eine weitere Steigerung auf 6,40 € Bis zur Neukalkulation zum 01.01.2024 bleibt es jedoch beim derzeitigen Wasserpreis.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

### **5.11. Gemeinsame Aktion des Gemeinderates zur Dorfverschönerung**

Ein Gemeinderat hat vorgeschlagen als gemeinsame Aktion einen Beitrag zur Ortsverschönerung zu leisten. Ideen hierzu sollen gesammelt und eingereicht werden.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

### **5.12. Parkplatzsituation Schule**

Die Bürgermeisterin berichtet über die Parkplatzsituation an der Schule. Es gebe massive Beschwerden, auch von Seiten der Busfahrer. Hier soll ein Vororttermin mit der Polizei ein Vorschlag ausgearbeitet werden, wie die Problematik zu lösen sei. Eventuell sollen konkret Parkplätze ausgewiesen werden.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

### **5.13. Antrag auf Errichtung eines Familienstützpunktes**

Der Bürgermeisterin liege ein Antrag der CSU/FWG vor auf Errichtung eines Familienstützpunktes, welcher aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums gefördert werde. Dieser beinhalte ergänzende Angebote und Dienstleistungen der Familienbildung und biete die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Organisationen sowie Ergänzung und Unterstützung für die Jugendarbeit im Ort.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

### **5.14. Unterbringung von Flüchtlingen im Albert-Schweitzer-Haus**

Die Bürgermeisterin berichtet, dass derzeit im Albert-Schweitzer-Haus 23 Flüchtlinge aus Afghanistan untergebracht seien. Für fünf weitere Personen gebe es Anmeldungen. In diesem Zusammenhang gebe es die Anfrage der Jugendbeauftragten, ob für die betroffenen Kinder mehr Betreuung erhalten können. Oft seien sie der deutschen Sprache nicht mächtig und somit im Unterricht hoffnungslos überfordert. Die Bürgermeisterin habe bereits Gespräche mit verschiedenen Stellen geführt und die Situation als dringlich geschildert.

Ein Gemeinderat schlägt vor für betroffene Kinder eine Art Intensivklasse zu bilden und sie nach einer gewissen Zeit in Regelklassen zuzuführen. Dies könne VG weit geregelt werden. Aus dem Gemeinderat wird hinzugefügt, dass das Sekretariat der Schule nur an zwei halben Tagen defizitär besetzt sei. Für beide Themen sei die Schule zuständig erklärt die Bürgermeisterin Waltraud Amrhein. Die Gemeinde habe hier keinen Einfluss.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

### **5.15. Pflegemaßnahmen Dachbegrünung Rathaus Dammbach**

Für Pflegemaßnahmen der Dachbegrünung auf dem Rathaus Dammbach liege ein Angebot bezüglich der Durchführung von zwei Mal jährlich vor. Ein Gemeinderat schlägt vor einmalig die Arbeiten am Vordach des Rathauses durchzuführen und den Pflegeaufwand prüfen zu lassen.

Die Bürgermeisterin Waltraud Amrhein fügt hinzu, dass danach das weitere Vorgehen besprochen werde.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

### **5.17. Förderprogramm zur Verbesserung der Warninfrastruktur (Sirenen)**

Die Bürgermeisterin berichtet, dass ein Sonderförderprogramm des Freistaates Bayern zur Verbesserung der Warninfrastruktur erlassen wurde. Gefördert werden elektrische Sirenen, die unter anderem mit Pufferbatterien und mit Solar betrieben werden können. Die zu fördernden Anlagen müssen bis 31. Dezember 2022 betriebsbereit sein, daher müssen die erforderlichen Maßnahmen zügig eingeleitet werden.

Aktuell sind in Dammbach mechanische Sirenen im Einsatz, die bereits seit etwa 60 Jahren in Betrieb sind. Die Bürgermeisterin möchte die Beschallungssituation prüfen lassen.

**Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.**

## **6. Anfragen des Gemeinderates (§ 30 der Geschäftsordnung)**

### **6.1. Raumluftechnische Anlagen - Sachstand**

Ein Gemeinderat fragt nach, wie der Sachstand bezüglich der Förderung von raumluftechnischen Anlagen sei. Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Förderanträge gestellt wurden. Die Lieferung für die mobilen Lüftungsgeräte seien vergeben. Leider könne bezüglich Lieferzeiten noch keine Aussage getroffen werden.

Für die dezentralen stationären Anlagen ist der Förderbescheid eingegangen und die Ausschreibung bzw. Angebotseinholung ist in Bearbeitung.

### **6.2. Anfrage Entwässerungsgraben**

Bezüglich der Anfrage eines Bürgers hinsichtlich eines Entwässerungsgrabens der stark zugewachsen und verklaust sei, habe sich das Wasserwirtschaftsamt gemeldet und bestätigt, dass der Wassergraben ein Anliegergewässer sei. Hier soll ein Ortstermin erfolgen und abgeklärt werden, wie man hier am besten weiter vorgeht, um die Durchlässigkeit des Grabens zu verbessern.

### **6.3. Angebot zum Kauf eines Anhängers**

Aus dem Gemeinderat wird berichtet, dass die Feuerwehr die Möglichkeit habe einen gebrauchten Anhänger zum Transport eines Notstromaggregates zu erwerben. Im Katastrophenfall sei dieses Aggregat zum Einsatz gemeldet, könne derzeit nur nicht transportiert werden, da kein geeigneter Anhänger zur Verfügung steht. Die Feuerwehr würde den Erwerb des Anhängers bezahlen. Die Versicherung solle möglichst von der Gemeinde übernommen werden und werden auf maximal 30 € jährlich geschätzt.

## **7. Anfragen der Bürger an den Gemeinderat**

### **7.1. Triebweg - Rückschnitt von Akazien**

Ein Bürger bittet im Triebweg darum, die Akazien, die in die Straße hineinragen zurückzuschneiden. Die Bürgermeisterin stimmt dem Rückschnitt zu und fügt an, dass auf allen geteerten Straßen die Maßnahme erfolgen soll.

Ende der Sitzung 22:10 Uhr

Waltraud Amrhein  
1. Bürgermeister

Judith Ringel  
Schriftführerin